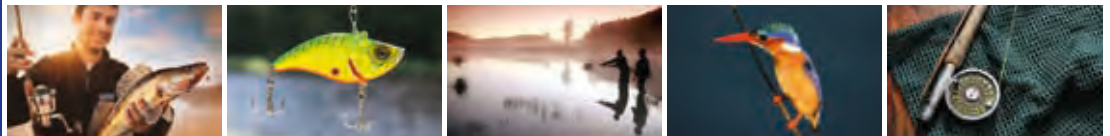




ANGELN & FISCHEN



09 | 2017

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

DEUTSCHER FISCHEREITAG 2017

ANGLER UND FISCHER VERFOLGEN GEMEINSAME INTERESSEN

TEXT **DAFV**FOTOS **Olaf Lindner**

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

In diesem Jahr lud der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes e.V. (DFV), Holger Ortel, vom 27. bis 29. Juni zum Deutschen Fischereitag 2017 nach Bonn ein. Unter dem Dach des Deutschen Fischerei Verbandes sind etwa eine Million Fischerinnen und Fischer aus den vier Sparten der Fischerei organisiert. Der Deutsche Fischereitag gibt alljährlich den Teilnehmern aus Politik, Verwaltung und der gesamten deutschen Fischerei die Gelegenheit, Informationen auszutauschen, eine fischereipolitische Lagebewertung vorzunehmen und gemeinsame Forderungen an die Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung zu richten.

DR. CHRISTEL HAPPACH-KASAN ERÖFFNETE DEN DEUTSCHEN FISCHEREITAG

Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV), sprach das erste Grußwort an die Versammlung. Weitere Grußworte des Ministerialdirektors im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. German Jeub, und des Ministers des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Johannes Remmel, des gastgebenden Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Bürgermeisterin der Stadt Bonn, Gabriele Klingmüller folgten. Während der dreitägigen Veranstaltung gab es un-



DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan eröffnete den Deutschen Fischereitag.

terschiedliche Vortragsveranstaltungen. Verschiedene Arbeitsausschüsse und Fachgruppen des Verbandes behandelten aktuelle Fachthemen. Im Mittelpunkt standen bei der Seen- und Flussfischerei Kormoran, Reiher und Otter. Die Kutterfischer berieten die Umsetzung der Reform der europäischen Fischereipolitik sowie über die Planungen zum fischereilichen Management in Natura 2000-Gebieten außerhalb der Küstengewässer. Im Mittelpunkt stand außerdem die aktuelle Situation der Herings- und Dorschfischerei in der Ostsee. Die Hochseefischer befassten sich mit den möglichen Auswirkungen des Brexit auf die Branche sowie der Umsetzung der EU-Fischereipolitik, z. B. den Detailregelungen des Rückwurfverbotes.

Die Aalkommission bewertete in einer Vortragsveranstaltung die Umsetzung der deutschen Aalbewirtschaftungspläne und informierte über die aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zum Aal. Die Kormorankommission diskutierte Fragen im Zusammenhang mit dem Ma-

nagement der europäischen Kormoran-Population sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Untätigkeit staatlicher Stellen (mehr dazu in dem Beitrag „Artenschutz hört nicht an der Wasseroberfläche auf“ in der nächsten Ausgabe von ANGELN & FISCHEN). Sowohl für den Wiederaufbau der Aalbestände als auch für die Weiterentwicklung der Aquakultur in Deutschland stellen die übergroßen Kormoranbestände ebenso wie Fischotter und Biber ein wesentliches Problem dar.



Holger Ortel, Präsident des DFV und Dr. Christel Happach-Kasan.

GESPRÄCHSRUNDE „DORSCH“ IN WISMAR

FACHLICH SACHLICHER AUSTAUSCH VON POLITIK, WISSENSCHAFTLERN
UND VERTRETERN DER ANGELFISCHEREI

TEXT **DAFV**

FOTO **Marcel Weichenhan**

Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Auf Initiative und Einladung des Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. mit seinem Präsidenten Prof. Karl-Heinz Brillowski fand am 23. Juni 2017 eine Gesprächsrunde „Dorsch“ in Wismar statt. Teilnehmer waren die Abgeordneten des EU-Parlaments Werner Kuhn und Ulrike Rodust, die Wissenschaftler Dr. Harry Strehlow und Dr. Christopher Zimmermann, Anglervertreter aus M-V, sowie die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes e.V., Dr. Christel Happach-Kasan. Der Austausch verlief durchweg auf einer fachlich sachlichen Ebene.

Politiker, Wissenschaftler und Vertreter der Angelfischerei tauschten im Rahmen der Veranstaltung Inhalte aus und erzielten eine Verständigung über die jeweiligen Positionen. Die Anwesenden waren sich einig, dass der Fang von Dorschen von Land, getrennt zu dem Fang von Dorschen auf See betrachtet werden sollte. Für Kutterangler befürworten die Angelfischer eine Erhöhung des Mindestmaßes auf 45 Zentimeter.

Der Schutz der Laichdorsche ist wichtig für den Wiederaufbau des Dorschbestandes in der Ostsee. Deswegen unterstützen die Angelfischer die Festlegung von Laichschonzeiten für Angel- und Erwerbsfischer in den Laichgebieten des Dorsches. In den Laichgebieten (Seegebiete mit einer Tiefe von mehr als 20 Metern) soll die Schonzeit vom 1. Februar bis 31. März weiterhin gelten. Der gute Jahrgang 2016, bester seit 2003, ist ein möglicher Indikator für den Erfolg der Maßnahme.

Laut den Empfehlungen des ICES (International Council for the Exploration of the Sea) vom 31. Mai 2017 haben sich die Bestände in der westlichen Ostsee in



der jüngsten Vergangenheit wieder positiv entwickelt. Das ICES hat folgerichtig eine leichte Erhöhung der Fangquote vorgeschlagen. Von der nachweislichen Verbesserung des Bestandes sollen sowohl Freizeit- als auch Berufsfischer partizipieren. Es geht den Anglern dabei in erster Linie um eine mögliche Lockerung des „bag-limits“ bereits für das Jahr 2018. Die Politiker würdigten ausdrücklich das Verantwortungsbewusstsein der Angler

und deren Beitrag für den Wiederaufbau der Dorschbestände in der westlichen Ostsee. Im Gegenzug wollen sie sich bei einer positiven Bestandsentwicklung auch für eine Lockerung der geltenden Beschränkungen für Freizeitfischer stark machen. Auf lange Sicht setzt sich der DAFV bei einer gleichzeitigen Bestandserholung für eine schrittweise Lockerung, bis hin zur einer gänzlichen Abschaffung des „bag-limit“ ein.

WAHLPRÜFSTEINE DES DAFV ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017

Im Januar dieses Jahres hat der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017 an die Parteien CDU/CSU; SPD; Die LINKE; Bündnis 90/Die GRÜNEN sowie FDP verschickt (siehe: ANGELN & FISCHEN 4/2017). Alle Parteien haben geantwortet. Die Antworten im Wortlaut sind auf der Website des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. unter: www.dafv.de abrufbar.


Bundestagswahl
24. September 2017

FREIE WANDERROUTEN & ÖKOLOGISCH INTAKTE MEERE – NICHT NUR FÜR DIE FLUNDER

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES (DAFV), DES VERBANDES DEUTSCHER SPORTTAUCHER (VDST) UND DES BUNDESAMTES FÜR NATURSCHUTZ (BFN)

TEXT **Olaf Lindner**
 Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

ABB. | FOTO

DAFV

Flüsse und Meere sind für viele Arten untrennbare Lebensräume. Auch die Flunder als „Fisch des Jahres 2017“ ist auf strukturreiche, frei passierbare Flüsse und auf ökologisch intakte Meere angewiesen. Die vom Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV) gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlichte Broschüre „Die Flunder – Fisch des Jahres 2017“ macht dies deutlich.

„Nur freie Wanderbewegungen zwischen Flüssen und Meeren und intakte Fluss- und Meeresökosysteme ermöglichen

vielen wandernden Fischarten ihr dauerhaftes Überleben. Das gilt langfristig auch für die Flunder. Es muss weiter daran gearbeitet werden, Wanderhindernisse stromauf und stromab durchgängig zu gestalten und die Meeresumwelt zu schonen“, betonten die Präsidentinnen des DAFV, Dr. Christel Happach-Kasan und des BfN, Prof. Beate Jessel, in einer gemeinsamen Erklärung. Die Belastungen der aquatischen Lebensräume durch Schadstoffe und Gewässerausbau müssten insgesamt verringert werden und es sei zudem notwendig, in den Meeresgebieten ökologisch verträgliche Fangmethoden zu etablieren, um Arten und Lebensgemeinschaften dauerhaft zu erhalten, so die Präsidentinnen weiter.

Die Broschüre „Die Flunder – Fisch des Jahres 2017“ befasst sich neben der Bio-

logie der Flunder und den bestehenden Umweltbelastungen, mit Erkenntnissen aus der Wissenschaft. Auch das Angeln auf Flundern wird ausführlich thematisiert. Zahlreiche Abbildungen, Fotos und Grafiken runden den Blick auf die Flunder und ihren Lebensraum ab.

Bonn/Berlin, 14. Juni 2017

DAFV PRÄSENTIERT FLUNDERBROSCHÜRE AUF DEM MEERESSYMPOSIUM IN HAMBURG

Geschäftsführer Alexander Seggelke und Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan präsentierten auf dem 27. Meeressymposium des Umweltbundesamtes und des BMUB am 14. Juni 2017 die druckfrische Broschüre zum „Fisch des Jahres 2017“. Zwischen zwei Vorträgen war es der Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan gestattet, den über hundert Wissen-



DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan stellt mit DAFV Bundesgeschäftsführer Alexander Seggelke die Flunderbroschüre auf dem Meeressymposium in Hamburg vor.

schaftlerinnen und Wissenschaftlern, sowie Vertretern aus Politik, Verbänden und Behörden in einer kurzen Ansprache die Broschüre vorzustellen. Umgehend waren die ersten 100 Exemplare auf den Infotischen der Veranstaltung vergriffen.

HERAUSGEBER:

Der Titel „Die Flunder – Fisch des Jahres 2017“ wurde herausgegeben vom Deut-

schen Angelfischerverband e.V. mit 84 Seiten, zahlreichen Abbildungen sowie anschaulichen Fotografien und Grafiken. Die ISBN der Broschüre lautet folgendermaßen: 978-3-98120-329-5.

BEZUG:

Sie können die Broschüre zum Preis von 6,90 € zuzüglich Porto und Verpackung per Fax, E-Mail oder Internet ordern.

Unter folgenden Kontaktdaten steht die Broschüre für Sie bereit:

Deutscher Angelfischerverband e.V.
Siemensstraße 11–13
63071 Offenbach

Telefon: 0 69-85 70 69 65

Fax: 0 69-87 37 70

E-Mail: info@dafvshop.de

Website: www.dafvshop.de.

BOOTSDEMO 2.0 – VERBOTE OHNE BEGRÜNDUNG SIND WILLKÜR

TEXT **DAFV**

FOTO **Olaf Lindner**

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Diesmal passte alles. Nachdem die erste Veranstaltung aufgrund zu starken Windes nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden konnte, zeigte Petrus seine Sonnenseite. Sowohl dem Trauermarsch durch Heiligenhafen als auch der beeindruckenden Bootsdemonstration im Fehmarnsund schlossen sich viele hundert Menschen an. Lars Wernicke, Organisator der Veranstaltung, traf bei seiner Eröffnungsrede den Nagel auf den Kopf:

KEINE BEGRÜNDUNG, NICHT MAL ARGUMENTE, SOMIT WILLKÜR- LICHE VERBOTE – DAS GEHT SO NICHT!

Weiterhin drohen unbegründete Angelverbote in ausgewiesenen Schutzgebieten der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). Da liest es sich wie Hohn, wenn die Bundesumweltministerin, Frau Dr. Barbara Hendricks, (vertreten durch Dr.

Elsa Nickel) in einem Antwortschreiben mitteilt, dass der gefundene Kompromiss einen ausgewogenen Ausgleich darstelle. Der DAFV hat in dieser Frage keinen Kompromiss abgeschlossen. Wir haben lediglich die Vorstellungen des BMUB zur Kenntnis genommen und immer wieder nach Begründungen für das Verbot des

Angelns gefragt. Das BMUB hat keinerlei wissenschaftliche Belege vorgelegt, die aufzeigen, dass sich das Angeln negativ auf die Schutzziele der Natura 2000 Gebiete in der AWZ auswirkt.

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. lehnt auch in Zukunft pauschale Angelverbote ohne Begründung ab.



Gemeinsam gegen pauschale Angelverbote.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach
Telefon: +49 (0) 69 85 70 695
Fax: +49 (0) 69 87 37 70
E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola F. Holtz, Olaf Lindner, Alexander Seggelke, Dr. Stefan Spahn, Thomas Struppe und Marcel Weichenhan

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; vitality_melnik, Andrei, Steve Lovegrove, Gert Vrey, Andrew Lewis (fotolia.com)

Redaktionsschluss: 20. Juli 2017

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der Möller Neue Medien Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle – Nur Angeln ist schöner.

www.dafv.de